

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 56 (2001)
Heft: 1

Artikel: Die Schweizer Landwirtschaft ist konkurrenzfähig
Autor: Luder, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-891758>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Huldigung an die schnellelebige und auf Kosten der Natur lebende Gesellschaft

Ich stelle fest, dass das vom BLW verfasste Strategiepapier zur Weiterentwicklung der Agrarpolitik eine Huldigung an die heutige, schnellelebige, fusionshungrige und auf Kosten der Natur lebende Gesellschaft ist. Dieses Papier dient in keiner Art und Weise einer visionären Agrarpolitik.

Für mich beinhaltet ein Strategiepapier für eine visionäre Agrarpolitik das klare Bekenntnis zum Biolandbau und im Speziellen zur Bio-Nation Schweiz im Jahre XY. Mittelfristig heisst das, im Jahr 2010 sind ca. 75 % der Landwirtschaftlichen Nutzfläche in der Schweiz auf Bio umgestellt.

Ich bin überzeugt, dass für unseren Planeten allgemein und unsere Bevölkerung im Besonderen die Produktion von gesunden Lebensmitteln auf der Basis der biologischen Anbaumethode die einzige Überlebenschance sein wird.

Um diese Vision langfristig umzusetzen brauchen wir die nötigen Rahmenbedingungen. Diese sollen u.a. unseren Bauernfamilien ermöglichen, ohne wirtschaftliche Ängste auf Bio umzustellen. D.h.:

- Biolandbau-Ausbildungszentren (BBBZ) anstelle der heutigen LBBZ.
 - Direktzahlungen, die Mindererträge, erhöhte Risiken und Handarbeit besser berücksichtigen.
 - Gelder für Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Aufklärung und Förderung in Bezug auf kostendeckende Preise).
 - Marktstützungsmassnahmen
 - Strukturverbesserungsbeiträge, im Speziellen Gelder für artgerechte Stallungen und Hofdüngeranlagen.
- Wir Bauernfamilien müssen:
- als Vorreiter und Vorbilder im Umgang mit der Natur wirken und leben.
 - Freizeit- und Sozialmodelle erarbeiten, die u.a. Handarbeit auf dem Biobauernhof beinhalten.
 - Selbstbewusst und als Gemeinschaft auftreten.

Roman Abt, Bünzen

Die Schweizer Landwirtschaft ist konkurrenzfähig

- Heute ist die schweizerische Landwirtschaft mit ihren IP-Suisse und Bio-Suisse Qualitätsprodukten in Europa konkurrenzfähig. EU-Konsumenten bezahlen für Schweizer Qualitätsprodukte Schweizer Preise!
- Die Differenz zu den EU-Preisen muss deshalb kaum mehr verringert werden.
- Marktstützungen und Importregelungen müssen im heutigen Umfang erhalten bleiben, weil sonst bei sinkenden Preisen die Direktzahlungen erhöht werden müssen. Das lehnen wir ab.
- Die Leistungen, die für die Multifunktionalität der Landwirtschaft erbracht werden, müssen regional abgestuft und in grösserem Umfang abgegolten werden (z.B. Tourismus, flächendeckende Bewirtschaftung, dezentrale Besiedelung).

Hans Luder, Präsident IP-Suisse, Oberösch

Aus unseren Samen wächst Unabhängigkeit

Gemüse-, Kräuter-, Blumensamen

Wir züchten und vermehren Charaktersorten – vom Samenkorn zum Samenkorn – zur Freude von Herz und Gaumen.

Gratiskatalog und Infos zur Saatgutproblematik erhältlich bei:

C. UND R. ZOLLINGER
biologische Samen



CH-1894 Les Evouettes, Telefon 024 481 40 35

DER SAFT, DER KRAFT SCHAFFT.

BIO-STRAH®
Aufbaupräparat

...nicht von ungefähr erfolgreich in über 40 Ländern der Welt!